

Inhalt

Einleitung	XI
Kapitel 1: Methodische Reflexion: Hermeneutik, Begriffe, Struktur der Arbeit	1
1.1 Gegenstandskonstruktion und hermeneutische Erfahrung	1
1.1.1 <i>Annäherung: Hermeneutik innerhalb der Kunst- und Bildwissenschaft sowie der Kunstgeschichte</i>	2
1.1.2 <i>Erinnerte Zusammenhänge: Kultur, Pädagogik und Hermeneutik</i>	7
1.1.3 <i>Philosophische Hermeneutik</i>	13
1.2 Exkurs und Ausblick: Genealogie als Kritik	19
1.3 Begriffe	27
1.3.1 <i>Kultur- und Gesellschaftskritik</i>	30
1.3.2 <i>Anthropologie</i>	38
1.3.3 <i>Pädagogische Grundbegriffe: Erziehung und Bildung</i>	42
1.3.4 <i>Das Ästhetische</i>	47
1.3.5 <i>Utopie als räumlich-gedankliche Strukturierungsform</i>	51
1.3.6 <i>Historische Avantgarde</i>	56
1.3.7 <i>(Neu-)Humanismus</i>	62
1.4 Zusammenfassung: Struktur der Arbeit	68
Kapitel 2: Die pädagogische Kunsttheorie László Moholy-Nagys	75
2.1 „Intelligenter Kohl“, Künstlertheorie oder pädagogische Kunsttheorie?	75
2.2 Chronologie der Theorieentwicklung	78
2.2.1 <i>Erste Schriften, Manifeste und Artikel (1921–1923)</i>	78
2.2.2 <i>Malerei, Photographie, Film (1925)</i>	86
2.2.3 <i>Die Bühne im Bauhaus (1925)</i>	95
2.2.4 <i>Von Material zu Architektur (1929)</i>	99
2.2.5 <i>Aufsätze, kleinere Schriften und Artikel zwischen 1928 und 1936</i>	112
2.2.6 <i>telehor: internationale zeitschrift für visuelle kultur (1936)</i>	118
2.2.7 <i>Schriften von 1936 bis vision in motion 1947</i>	123
2.2.8 <i>vision in motion (1947)</i>	134

2.3	Systematische Darstellung der theoretischen Grundmotive	151
2.3.1	Von der Kapitalismuskritik zum Aufruf gegen die „inoffizielle Bildung“	152
2.3.2	Die synthetische Anthropologie und der „ganze mensch“	155
2.3.3	Von „tausendäugigen Spielleitern“ und „Schleifsteinen der Sinne“	157
2.3.4	Kunst als Waffe im Kampf für eine neue menschliche Realität	165
2.3.5	Kommunismus, Aufklärung und die Pionierarbeit zu einer neuen Gesellschaftsordnung	168

Kapitel 3: Friedrich Schiller und die Grundzüge seiner Theorie der ästhetischen Bildung und Erziehung	171
3.1 Vorbemerkungen: Ästhetische Bildung und ihr Verhältnis zur ästhetischen Erziehung Schillers	171
3.2 Frühe Schriften zur Pädagogik, Kunst und zum Harmonieideal	174
3.2.1 Was kann eine gute stehende Schaubühne eigentlich wirken? (1784)	174
3.2.2 Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? (1789)	177
3.2.3 Briefe an Gottfried Körner (Kalliasbriefe, 1793)	178
3.3 Die Hauptschriften zur Ästhetik und Pädagogik	183
3.3.1 Über Anmut und Würde (1793)	183
3.3.2 Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen (1795)	187
3.3.2.1 Rudimente der Gesellschafts- und Kulturkritik Schillers	188
3.3.2.2 Anthropologische Grundlagen	191
3.3.2.3 Erziehung und Bildung: Zur Auslotung des Theoriemodells Schillers	200
3.3.2.4 Spieltrieb und Schönheit	204
3.3.2.5 Schillers Idee des ästhetischen Staates	209
3.4 Systematische Darstellung der theoretischen Grundmotive	216
3.4.1 Kultur- oder Gesellschaftskritik? Ein ungleiches Verhältnis	216
3.4.2 Zur Anthropologie in dreifacher Hinsicht	218
3.4.3 Ein problematisches Begriffsverhältnis von Erziehung und Bildung	220
3.4.4 Kunst und Schönheit als Funktionen des Ästhetischen	223
3.4.5 Utopie und der ästhetische Staat der Freiheit	225

Kapitel 4: Die historische Rekonstruktion der Referenzquellen	229
4.1 Kurze Vorbemerkungen zur Auswahl, Gliederung und Darstellungsweise der Analyse der Referenzquellen	229
4.2 Klassiker der Pädagogik	231
4.2.1 <i>Exkurs: Viele Namen und noch mehr Fährten – von Johann Amos Comenius zu Marshall McLuhan?</i>	231
4.2.2 <i>Johann H. Pestalozzi und die Idee einer Elementarbildung</i> ...	233
4.2.3 <i>Friedrich Fröbel und der Spielbegriff</i>	237
4.3 Lebensreform, Reformpädagogik und Kunsterziehungsbewegung	241
4.3.1 <i>Rahmungsversuche eines Gedankenmodells</i>	241
4.3.2 <i>Von der Schweiz über Hellerau nach Weimar: Adolphe Appia, Émile Jaques-Dalcroze und Heinrich Jacoby</i>	246
4.3.3 <i>Zu den HauptvertreterInnen der Reformpädagogik: Helen Parkhurst, Christoph Natter, Maria Montessori, Hermann Lietz und Gustav Wyneken</i>	256
4.3.4 <i>Die Kunsterziehungsbewegung: Franz Čížek, Alfred Lichtwark und der Hamburger Wendekreis</i>	266
4.4 Zwischen Marxismus und Anarchismus	275
4.4.1 <i>Moholy-Nagys „intelligenter Kohl“ und sein Tanz um das „kommunistische Weltbild“</i>	275
4.4.2 <i>Georg Lukács</i>	277
4.4.3 <i>Ernst Bloch</i>	282
4.4.4 <i>Pjotr A. Kropotkin</i>	284
4.4.5 <i>Michail Bakunin</i>	287
4.5 Naturwissenschaft um 1900: Monismus, Tektologie und Biosophie	292
4.5.1 <i>Annäherung: Moholy-Nagys biocentric constructivism im Kontext von Naturwissenschaft, Monismus und Kunst</i>	292
4.5.2 <i>Tektologie, Kunst und Erziehung: Alexander Bogdanow und der Marquis von Posa</i>	295
4.5.3 <i>Biosophie, Biotechnik und Pflanzen als Erfinder: Ernst Fuhrmann und Raoul H. Francè</i>	305
4.6 Im Dickicht der historischen Avantgarden: Ungarischer und russischer Konstruktivismus, De Stijl, Dadaismus und das Bauhaus	316
4.6.1 <i>Ungarischer und russischer Konstruktivismus: Personen, Motive und Annäherungsversuche</i>	316
4.6.1.1 <i>Der Aktivismus und Lajos Kassák</i>	321
4.6.1.2 <i>Die russische Avantgarde und der Konstruktivismus</i>	328

4.6.2	<i>Ismen-Collagen: Stilwille, Neue Gestaltung, Optophonetik und Merz</i>	345
4.6.3	<i>Pädagogiken am Bauhaus zwischen Johannes Itten und Walter Gropius</i>	359
4.7	<i>Zusätzliche Quellen aus der Zeit der Weimarer Republik</i>	377
4.7.1	<i>Vergessene Interdependenzen</i>	377
4.7.2	<i>Von der Piscatorbühne bis zum Farblichtklavier</i>	378
4.7.3	<i>Sigfried Giedions Entwurf einer Architekturgeschichte des Lebens und der Synthese</i>	387
4.8	<i>Spätere Kontakte bis 1946</i>	395
4.8.1	<i>Orte, Quellen und Fußnoten: Der Versuch einer Eingrenzung</i>	395
4.8.2	<i>John Dewey und der Entwurf einer Pädagogik über Erfahrung und Kunst</i>	398
4.8.3	<i>Herbert Read und die Erziehung durch Kunst</i>	408
Kapitel 5:	Kinetisch konstruktiver Neuhumanismus	419
5.1	<i>Zu den unscharfen Spurenanfängen eines heuristischen Paradigmas</i>	419
5.2	<i>Zu den Strukturverwandtschaften zwischen Moholy-Nagy und Schiller</i>	421
5.2.1	<i>Das reziproke und ungleiche Verhältnis von Kultur- und Gesellschaftskritik</i>	421
5.2.2	<i>Der biologische, harmonische und ganze Mensch: Rahmungsversuche eines heterogenen Modells</i>	423
5.2.3	<i>Pädagogische Ambiguitäten</i>	425
5.2.4	<i>Antizipation und Appellfunktion: Von Kunst zu Leben</i>	429
5.2.5	<i>Utopische Entwürfe zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft</i>	432
5.3	<i>Aufnahmen, Uminterpretationen und Auslassungen: Moholy-Nagys theoretischer Eklektizismus als Produkt heterogener Aneignungen</i>	434
5.3.1	<i>Pestalozzi, Fröbel und das Schillersche Erbe einer ästhetischen Pädagogik</i>	434
5.3.2	<i>Lebensreform, Reformpädagogik und die Kunsterziehungsbewegung: Theoretische Marken eines kunstpädagogischen Programms</i>	436
5.3.3	<i>Moholy-Nagys pädagogische Kunsttheorie zwischen Marxismus und Anarchismus</i>	443

5.3.4 <i>Naturwissenschaftliche Konzepte zwischen Tektologie und erfinderischen Pflanzen</i>	446
5.3.5 <i>Avantgarde-Konstruktionen der 1920er Jahre</i>	449
5.3.6 <i>Mosaik-Entwürfe: Theater, Psychoanalyse, Raumphilosophie und die Konzeption einer Fortschrittsgeschichte der Kunst</i> ...	457
5.3.7 <i>Erziehung und Kunst bei Dewey und Read: Spuren einer neuhumanistischen Tradition</i>	461
Kapitel 6: Schluss	467
Literaturverzeichnis	477
Danksagung	519